



Liebe Leserinnen und Leser,

manche lesen in **Romanen** zuerst das Ende. Das geht (mit etwas Scrollen) auch bei *WISSEN*³. Nämlich: **Hans-Ulrich Wagner** stellt sein Sideboard aus Karton vor

(#PanAcademia). Im *Gastkommentar* erklärt **Ute Symanski**, warum Hochschulleitungen genau jetzt eine **Videobotschaft** senden sollten.

Sozialwissenschaften erleben gerade eine Primetime (*Das ist wichtig*). Und während die hitzige Debatte ums **(Nicht)Sommersemester** tobt, überrascht die **Kultusministerkonferenz** mit dem Vorschlag, die Bewerbungsfrist fürs Wintersemester zu verlängern.



Gastkommentar

von Ute Symanski

Videobotschaften gegen die Isolation

Die Welt an den Hochschulen wurde binnen weniger Tage durch Corona auf den Kopf gestellt. Keine Studierenden auf dem Campus, verwaiste Institute, leergefegte Büros. In Wissenschaft oder Verwaltung arbeitet im Homeoffice, wer kann.

Hochschule ohne Menschen – eigentlich unvorstellbar.

Allen Rektorinnen, Präsidenten und Kanzlerinnen möchte ich ans Herz legen: Senden Sie eine Videobotschaft. Und zwar am besten noch heute.



Einige Präsidenten haben es bereits getan, wie *WISSEN3* am 19. März beschrieb.

Machen Sie mit! Nicht, weil Sie Informationen zum Shutdown oder Verhaltensregeln in Corona-Zeiten übermitteln wollen. Diese Infos finden alle auf der Website. Werden Sie Videobotschafterin, um die Verbindung aller mit der Hochschule zu stärken. Gegen die Isolation, die viele verspüren.

Ernsthaft: Falls Sie derzeit ein Rundschreiben vorbereiten lassen, stoppen Sie das.

Sprechen Sie mit der Leitung der Kommunikationsabteilung. Sie weiß, wie

Videobotschaften funktionieren. Vielleicht nehmen Sie die Videobotschaft zu zweit auf,

Präsidentin und Kanzlerin (inklusive Corona-Abstand, versteht sich). Und wenden Sie

sich direkt und explizit an die Mitarbeitenden der Hochschule. Da Ihre Botschaft nicht an die Welt gerichtet ist, reicht es, sie ins Intranetz zu stellen.

Es geht nicht darum, eine große Ansprache zu halten. Erzählen Sie, wie es Ihnen als Hochschulleitung aktuell geht. Berichten Sie, worum Sie sich vor allem kümmern.

Ermutigen Sie. Sprechen Sie Wertschätzung und Dank aus. Teilen Sie das Bild Ihrer Hochschule, das Sie gerade haben, mit allen.

Seien Sie sichtbar – das geht gerade tatsächlich nur per Video. Außerdem gehen Sie

mit gutem Beispiel voran: Alle lernen gerade, in Video-Konferenzen zu arbeiten.

Lehrveranstaltungen werden unter Hochdruck auf online umgestellt.

Im Umgang mit Video-Formaten sind viele noch gehemmt.

Ein Video, in dem Sie sprechen und aussehen wie immer, hängt die Latte in eine für alle erreichbare Höhe. Und richtig klasse ist, wenn Sie regelmäßig

videobotschaften in der Corona-Zeit. Melden Sie sich einmal die Woche aus dem

Homeoffice. Für das Wir-Gefühl an Ihrer Hochschule ist das aktuell eins der

besten Dinge, die Sie tun können.

Dr. Ute Symanski ist Hochschulberaterin und Coach für Leitungspersönlichkeiten im Wissenschaftssystem und Inhaberin von Hochschulcoaching – Beratung von Hochschulentwicklung, Köln.